



PROTOKOLL

ÖFFENTLICHE INFORMATIONSVERANSTALTUNG: BAUARBEITEN IM HOFWEG – UMGESTALTUNG DER BUSHALTESTELLE MÜHLENKAMP/HOFWEG

Datum: 29.03.2019

Zeit: 19:00 - 21:00 Uhr

Ort: Schule auf der Uhlenhorst, Winterhuder Weg 126/128

Am 29. März 2019 fand in der Aula der Schule auf der Uhlenhorst eine öffentliche Informationsveranstaltung zur Umgestaltung der Bushaltestelle Mühlenkamp/Hofweg im Rahmen des Projekts Busbeschleunigung statt. Die Bauarbeiten sollen am 23. April 2019 beginnen. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Planung sowie die Phasen des Bauablaufes durch Vertreter des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) vorgestellt. Daraufhin konnten Rückfragen insbesondere zum geplanten Bauablauf gestellt werden. Anschließend wurden an zwei Thementischen die Pläne und Visualisierungen ausgelegt und weitere Fragen beantwortet. Bereits vor Beginn der Veranstaltung bestand für alle Interessierten die Gelegenheit, sich an vorbereitenden Stellwänden die Pläne anzuschauen und Fragen an das Planerteam zu stellen.

Nach der offiziellen Begrüßung durch Herrn Hansen vom LSBG hieß Daniel Sadowski (steg Hamburg) alle Teilnehmenden herzlich willkommen und stellte den Ablauf der Veranstaltung vor. Die Veranstaltung wurde von etwa 30 Gästen besucht, wovon die Mehrheit in unmittelbarer Nähe zum Plangebiet wohnt und von den Bauarbeiten betroffen sein wird.

Herr Buck und Herr Gerundt vom LSBG erläuterten die Planung anhand von Plänen und Visualisierungen.

RÜCKFRAGEN

- Ein Besucher geht auf die **Platzierung des Fahrkartenautomats** ein und merkt an, dass dieser auf der Visualisierung ungünstig platziert sei und man beim Verlassen des Busses dagegen laufen könne. Eine Platzierung unterhalb der Überdachung des Wartebereiches wird für sinnvoller erachtet, um gleichzeitig vor Regen geschützt zu sein. Herr Buck erläutert, dass der Fahrkartenautomat einen vorgegeben Abstand von 2,50 m zur Bordsteinkante einhalten werde und ausreichend Platz zum Aussteigen vorhanden sei. Der genaue Standort werde noch einmal gemeinsam mit der Hochbahn überprüft.
- Aus dem Kreis der Anwesenden wird die **Verkehrsführung im Hans-Henny-Jahnn-Weg** angesprochen. Demnach sei hier schon häufiger beobachtet worden, dass Autofahrer unerlaubt links auf den Hofweg abbiegen würden. Es stelle sich die Frage, ob die Verkehrsführung sich an dieser Stelle ändern werde, um dies zu verhindern. Herr Gerundt teilt mit, dass die bisherige Verkehrsführung bestehen bleibe und es an dieser Stelle keine



Ampelführung geben werde. Aus Verkehrssicherheitsgründen sei es nicht erlaubt, dort links abzubiegen. Ein weiterer Gast merkt an, dass viele Autos trotzdem links abbiegen würden, was eine hohe Gefahr für die Fußgänger darstelle. Zudem sei die Polizei vor Ort nicht präsent genug, um diesem Problem nachzukommen. Herr Buck erklärt, dass es niemals eine hundertprozentige Sicherheit geben könne, dass alle Verkehrsteilnehmenden die Regeln befolgen. Man könne auch keine permanente Überwachung durchführen. Zukünftig würde hingegen ein Linksabbieger aus dem Winterhuder Weg eingerichtet, wodurch sich die Verkehrssituation in dieser Wegebeziehung verbessere. Hier ist derzeit das Linksabbiegen noch nicht erlaubt.

- Ein Teilnehmer fragt, ob die **Schleppkurve für Busse** an der Ecke Hans-Henny-Jahnn-Weg/Hofweg groß genug sei. Beim alljährlichen Fest am Mühlenkamp würde diese Ausweichstrecke für Busse verwendet. Herr Buck bejaht die Frage, dass dieses Anliegen in der Verkehrsplanung berücksichtigt wurde.
- Es wird gefragt, ob bei der Planung berücksichtigt wurde, dass **bis zu drei Busse gleichzeitig** (Linien 6, 17 und 25), die Bushaltestelle anfahren. Momentan sei der Fußweg versperrt, wenn zwei Busse gleichzeitig an der Bushaltestelle anhalten. Herr Buck betont, dass diese Problemsituation bekannt sei und ein Anlass für die Verlängerung der Haltestelle gewesen sei.
- Ein Gast kritisiert die Tatsache, dass in der Visualisierung nur ein **Wartebereich mit Überdachung** zu sehen ist. Er weist darauf hin, dass ein Wartebereich nicht ausreiche und sich bei Regen die Menschen unter die Überdachung quetschen müssten. Herr Buck erläutert, dass die Visualisierung in dem Aspekt ggf. nicht aktuell sei und er das Thema der Überdachung an die Hochbahn weiterleitet.

Herr Gerundt vom LSBG erläutert im Anschluss an diese Diskussion den Ablauf der einzelnen Bauphasen und die Umleitungsstrecken der Buslinien.

RÜCKFRAGEN

- Ein Teilnehmer möchte wissen, ob für die Umgestaltung der Bushaltestelle **Bäume** gefällt werden. Herr Buck erklärt, dass hierfür keine Bäume gefällt würden. Es sei bei der Planung großer Wert darauf gelegt worden, alle bestehenden Bäume zu erhalten. Zusätzlich würden sogar zwei neue Bäume gepflanzt. Ein Gast fragt, warum kein Baum neben dem Fahrkartenautomat gepflanzt werden könne. Herr Buck entgegnet, dass dies an dieser Stelle u. a. um den Einstiegsbereich der Bustüren freizuhalten nicht möglich sei.
- Eine Teilnehmerin erkundigt sich nach dem Verbleib einer **Litfaßsäule** am Hofweg, die nicht mehr vorhanden sei. Sie würde sich wünschen, dass die Litfaßsäule im Laufe der Umgestaltung wieder aufgestellt werde. Herr Gerundt erklärt, dass der LSBG dafür nicht



verantwortlich sei und dementsprechend auch nicht bekannt sei, ob die Litfaßsäule wieder aufgestellt werde. Verantwortlich dafür sei ein privater Betreiber.

- Eine Teilnehmerin weist darauf hin, dass die **Blindenführung** teilweise eine Barriere für Senioren mit Rollator oder Rollstuhlfahrer darstelle, da die Überquerung der Riffelung ein Hindernis für Betroffene sei. Die Teilnehmerin möchte wissen, inwiefern dieses Problem bei der Planung beachtet wurde. Herr Buck entgegnet, er verstehe diesen Einwand und sei sich dieses Konfliktes bewusst. Für die Stadt Hamburg sei jedoch die sogenannte Doppelquerung normativ festgelegt, wodurch geregelt sei, welche Höhe die Blindenführung einnimmt und wie sie gestaltet ist. Im Zuge dessen seien neben dem Blindenverband auch zahlreiche Seniorenverbände beteiligt und bei der Festlegung der Normen einbezogen worden. Die Blindenführung stelle in diesem Fall keine Barriere für Senioren dar, da ein Teil der Querung regelhaft ohne Schwelle hergestellt würde.

Herr Sadowski bedankt sich bei allen Gästen für die rege und konstruktive Diskussion sowie beim Planerteam für die anschauliche Präsentation. Im Anschluss nutzen einige Gäste die Gelegenheit, sich an den vorbereiteten Stellwänden und Tischen die Pläne nochmals im Detail anzuschauen und Einzelfragen direkt an das Planerteam zu stellen.

steg Hamburg

12.04.2019